



Nr. 72. (Erstes Blatt.)

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

90. Jahrgang.

Verkaufsweg: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Borsigseite 10 Pfg., außerhalb derselben 12 Pfg., in Calw 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 27. März 1915.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Po bezugspreis für den Orts- und Nachbarortsbereich Mk. 1.20, im Fernbereich Mk. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Der Ursprung des Krieges und das deutsche Kriegsziel.

Eine Antwort an Grey.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ widerlegt in einem Artikel die von unübertrefflichem Sophismus getragenen Ausführungen des „ehrenwerten“ Mister Grey, in welchen dieser politische Jongleur zum soundsovielten Male darzutun sucht, daß nicht England, sondern Deutschland allein den Krieg letzten Endes verursacht habe. Sie weist darauf hin, daß der englische Premierminister die loyalen Vorschläge Deutschlands, die bezweckten, den Krieg zwischen den beiden stammeerwandten Ländern zu vermeiden, als „unwürdige Vorschläge“ bezeichnet habe. Es ist ja bekannt und soll nun wirklich zum letzten Mal erörtert werden, daß der hinterlistige Konferenzvorschlag Englands, und als solcher ist er nach den jetzigen Feststellungen über die Vorbereitungen des Dreiverbandes nur zu kennzeichnen, für Deutschland unannehmbar war, da es sich bei dem Streitfall zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien ausschließlich nur um eine die beiden beteiligten Staaten berührende Angelegenheit gehandelt hat, Verhandlungen über diesen Streitfall also mit der Würde des österreichischen Staates unvereinbar gewesen wären. Es wäre nicht uninteressant, wenn man Herrn Grey fragen würde, was England wohl geantwortet hätte, wenn man seinerzeit bei dem Burenkonflikt, der zudem von England aus rein räuberischen Instinkten heraus provoziert worden ist, den Herren Engländern den „Vorschlag“ gemacht hätte, die Sache vor einer europäischen Konferenz zu regeln. Ob England auch die „Integrität“ der Burenrepublik garantiert hätte, wie das in loyaler Weise Oesterreich-Ungarn gegenüber Serbien zu gestanden hatte. Man sieht, schon dieses Beispiel allein würde Herrn Grey zwingen, seine heuchlerische Waste fallen zu lassen.

Mit Recht weist dann die „Nordd. Allg. Ztg.“ weiter darauf hin, daß Deutschland sich im Fall der Annahme des englischen Vorschlags einer erdrückenden russischen Uebermacht gegenüber befunden hätte, da bekanntlich die Russen ihre militärischen Maßnahmen trotz verschiedener deutscher Proteste nicht eingestellt hatten. Das hatte man in England natürlich bezwecken wollen.

Was die Ausführungen Sir Edward Greys über Belgien betrifft, so wird nochmals festgestellt, daß Deutschland der englischen Regierung die Integrität Belgiens garantiert hatte und daß Sir Edward Grey die Frage des Fürsten Vichnowski verneint hat, ob England neutral bleiben werde, falls Deutschland die belgische Neutralität respektiere. Wenn Belgien in den Krieg hineingezogen worden ist, so trägt hierfür die Verantwortung einzig und allein Sir Edward Grey, der die belgische Regierung aufgefordert hat, sich dem Einmarsch der deutschen Truppen zu widersetzen, während der König der Belaiier lediglich um diplomatische Intervention zur Sicherung der belgischen Integrität gebeten hatte.

Sir Edward Grey hat schließlich behauptet, Deutschland erstrebe die Herrschaft über die Völker des Kontinents, um diesen nicht die Freiheit, sondern die Dienstbarkeit unter Deutschland zu bringen. Eine solche infame Verdrehung der Tatsachen kann nur ein englischer Staatsmann fertig bringen, dem die Jahrhunderte alte Tradition der diplomatischen Schule Englands zur Seite steht, die allerdings bisher stets mit Erfolg angewendet wurde. Das mag der Staatsmann eines Landes zu sagen, das sich das größte Kolonialreich der Welt durch unzählige blutige Kriege erraubert hat, das soeben wieder ein neues Stück (Aegypten) seinem Besitz einverleiben will, dessen

Flotte den Handel der neutralen Staaten in völkerrechtswidriger Weise aufs empfindlichste schädigt, und die Ernährung dieser Neutralen in Frage stellt.

Wahrlich wir wissen, warum unser Haß gerade die Engländer trifft. Nichts konnte den ehrlichen geraden deutschen Charakter empfindlicher verletzen als eine Heuchelei und Verleumdung, wie sie widerwärtiger die Weltgeschichte noch nicht gesehen hat. Dem britischen Räuber, der seine von Neid und Raubgier diktierten Pläne unter dem Schein sittlicher Entrüstung verfolgte, muß endlich der Schleier vom Gesicht gerissen werden, damit die Welt diesen ewigen Friedensstörer in seinem nackten Egoismus kennen lernt. Man wird es deshalb mit Genugtuung begrüßen, daß das offiziöse Organ der deutschen Regierung sich klar und deutlich darüber ausspricht, welche Ziele Deutschland in diesem Kriege verfolgt: die wenigen schlichten Sätze weisen auf den Hauptgrund hin, wegen welchem heute der Weltkrieg geführt wird. Es ist der Kampf Deutschlands um die Befreiung der Welt von der englischen Seeherrschaft, die Jahrhunderte lang auf den Völkern gelastet hat, und ein solches Ziel ist wahrhaftig der Opfer wert, die bisher getragen wurden und noch zu tragen sind. Die bedeutungsschweren Schlüsselsätze der „Nordd. Allg. Zeitung“ heißen:

Das deutsche Volk kämpft um zwei Dinge: es kämpft einmal den aufgezwungenen Verteidigungskampf zur Erhaltung seiner Unabhängigkeit und gegen die von England angedrohte Vernichtung; es kämpft aber auch um ein ideales Ziel im Interesse der ganzen Welt: es kämpft um die Freiheit der Meere, es kämpft um die Befreiung aller Völker, insbesondere aber auch der kleinen und schwachen Staaten von der Weltherrschaft der englischen Flotte.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutsche amtliche Meldung.

(W.I.B.) Großes Hauptquartier, 26. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Auf den Maashöhen südöstlich von Verdun versuchten die Franzosen bei Combrès erneut in einem stärkeren Angriff sich unserer Stellung zu bemächtigen, wurden aber nach hartnäckigem Kampfe zurückgeworfen. Die Gefechte am Hartmannsweilerkopf dauern noch an.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Die Angriffe östlich Augustow wurden abgeschlagen.

Oberste Seeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(W.I.B.) Wien, 26. März. Amtliche Mitteilung vom 26. März mittags: In den Karpathen wird weiter gekämpft. Wiederholte russische Angriffe wurden bei Tag und während der Nacht abgeschlagen. Die allgemeine Lage ist unverändert. Im Raume südlich Zaleszczyki eroberten unsere Truppen elf Stützpunkte der Russen und machten über 500 Mann zu Gefangenen. An der Front in Russisch-Polen und Westgalizien Geschützkampf. Der Kirchturm der Ortschaft Paradyz südöstlich Sulejow wurde als Beobachtungsstation der feindlichen Artillerie erkannt und mußte daher in Brand geschossen werden.

Die Schlacht in den Karpathen.

Budapest, 26. März. Der Kriegsberichterstatter des „Tagblatts“ meldet: Die Kämpfe in der Karpathenschlacht und in Südostgalizien im Raume des Dnjestr kennzeichnen sich durch eine Forcierung des

russischen Widerstandes mittels unerhörter Massenaufgebote. Die Russen versuchten durch rücksichtslose Opferung ganzer Armeeverbände ihre strategisch missliche Lage wettzumachen. Im allgemeinen ist das Kämpfe-Tempo verlangsamt. An der polnisch-westgalizischen Front sind die Demonstrationenkämpfe schwächer geworden.

Die Besatzung von Przemyśl.

(W.I.B.) Wien, 26. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Im Gegensatz zu den russischen Meldungen über den Fall von Przemyśl sei folgendes authentisch festgestellt: Die Trümmer von Przemyśl wurden auf Befehl, ohne vorherige Aufforderung und ohne Verhandlung mit dem Feind nach längst und gründlich vorbereiteter Zerstörung allen Kriegsmaterials dem Feinde überlassen. Der Personalbestand betrug in der letzten Woche der Belagerung 44 000 Mann Infanterie und Artillerie, zu zwei Dritteln Landsturmtruppen. Hiervon sind abgezogen gegen 10 000 Verluste gelegentlich des letzten Ausfalles vom 19. März, 4500 Mann auf Grund der Kriegsleistungsgeetze eingestellter und in militärischer Verpflegung stehender Arbeiter, Kutser, Pferdeknechte, dann das Eisenbahn- und Telegraphenpersonal, schließlich 28 000 Mann Kranke und Verwundete in Spitalbehandlung. In der Festung bestand die Armierung im ganzen aus 1050 Geschützen aller Kaliber, davon der Hauptteil ganz veraltete Muster von 1861 und 1875, die übrigens gleichfalls rechtzeitig gesprengt wurden. Die Abweisung des letzten russischen Angriffs in der Nacht vom 21. zum 22. März erfolgte, da das Gros der Geschütze bereits gesprengt war, nur mit Infanterie- und Maschinengewehrfeuer, sowie durch einige wenige, noch nicht gesprengte Geschütze Muster 1861.

Deutsche Wacht an der russischen Ostseeküste.

Berlin, 27. März. Wie die „Tägliche Rundschau“ aus Stockholm meldet, wurden deutsche Kriegsschiffe neuerlich in der nördlichen Ostsee beobachtet. Aus den feindlichen Häfen laufe infolgedessen kein Schiff aus.

Feindliche Flieger über Metz.

(W.I.B.) Metz, 26. März. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Ueber Metz erschienen heute mittag mehrere feindliche Flieger, die einige Bomben auf den südlichen Stadtteil warfen, dann aber durch Artilleriefeuer vertrieben wurden. 3 Soldaten wurden tödlich getroffen. Sachschaden ist nicht angerichtet worden.

Deutsche Flieger und U-Boote.

(W.I.B.) London, 26. März. Reuter meldet: Ueber den Angriff eines deutschen Fliegers auf den Dampfer „Pandion“ vom letzten Montag wird noch bekannt: Pandion fuhr von Rotterdam nach Manchester. Die erste Bombe, aus einer Höhe von 500 Fuß geworfen, schlug die Loggleine weg. Zwei Feuerpfeile wurden gegen den Aeroplan gerichtet. Dieser flog weg, kehrte aber bald zurück und warf aus einer Höhe von tausend Fuß 6 Bomben, die nahe beim Schiff ins Wasser fielen. Der Kapitän feuerte sein Gewehr gegen das Flugzeug ab, das darauf wegslog.

(W.I.B.) London, 26. März. Reuter meldet: Das Schiff „Delmore“ ist auf der Fahrt nach Boulogne durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht worden. Die Bemannung erhielt 10 Minuten Zeit, das Schiff zu verlassen und landete auf der Insel Wight.

elle Berlin
nt Zentrum
Wollfahen,
dergeschäfts-
elmarkt, er-
beds haben
nd erinnern
Amtsrichter
n.
ann, Calw.
iderei, Calw.
ktert,
lande
r!

klin sche
nst jeder
wie von
oet seine
er führt

1 M.
ten- und
lege
Marktplat.
000 Mark.
April.

ps-
erei
he) sucht zu
Dehm, Calw
am.
ett.

Biefenheu
t
e b. Hirsch.

ten
Rübsamen,
wiebel,
schbohnen

Dalkoimo.

holzene
ische,
re Tische
fen.
er Schaible.

angebrachtes

U

schüh, Calw.
ng der
ter liegen
ndt.

d. l. württ.
ttgart
hon 5703.
Damen
schen
ng.
dlungen.
len: von
hmittags
-12 Uhr.

Ämtliche Bekanntmachungen.
K. Oberamt Calw.

Erlaß an die Schultheißenämter, betreffend Abgabe von Brot- und Mehlbezugsmarken.

Für die auf 31. März bzw. 1. April ds. Js. vorzunehmende Ausgabe von Brot- und Mehlbezugsarten gehen den Schultheißenämtern rechtzeitig die erforderlichen Bezugsmarken, welche gemäß Ziffer 20 der Verfügung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 26. II. 15 für den Monat April in roter Farbe hergestellt worden sind, zu.

Blaue Bezugsmarken dürfen daher auf diesen Termin keine mehr ausgegeben werden.

Gleichzeitig werden die Herren Ortsvorsteher auf eine Aenderung der Bezugsmarken hingewiesen, indem diese so hergestellt wurden, daß die Bezugsmarke für 75 Gramm Weizenmehl und die beiden Hausbrotbezugsmarken sich links und die 3 übrigen Bezugsmarken rechts der Karte befinden. Es hat dies den Zweck, daß, wenn eine Haushaltung Vorrat an Mehl zum Kochen hat, die Weizenmehls-

marke und die beiden Hausbrotbezugsmarken an einem Stück von der Karte abgetrennt werden können.

Auch ist bei den neuen Bezugsmarken, da sie für den ganzen Oberamtsbezirk Gültigkeit haben, die Gemeinde weggelassen worden; es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß trotzdem nach Ziffer 21 Abs. 2 der Verfügung der gew. Zentralstelle vom 26. II. 15 alle Marken der einzelnen Karten mit dem Stempel derjenigen Gemeinde zu versehen sind, in der sie abgegeben werden.

Den 25. März 1915.

Reg.-Rat Binder.

K. Oberamt Calw.

Die im „Staatsanzeiger“ Nr. 70 bekannt gegebenen Bestimmungen der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 19. ds. Ms., betr.

Beteiligung an der Mehlerverteilung in Württemberg
werden sofort im ganzen Umfang mit dem Anfüg-

in Kraft gesetzt, daß gemäß Ziffer 10 Abs. 4 dieser Bestimmungen der Kommunalverband (Amtsörperschaft) selbst Mehl an Kleinverkäufer u. Verarbeiter abgibt.

Etwaige Großhändler, welche sich an der Mehlerverteilung beteiligen möchten, hätten ihre diesbezüglichen Meldungen bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel schriftlich einzureichen. Bemerkenswert ist hierbei, daß die obengenannten Bestimmungen beim Sekretariat der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken bezogen werden können.

Den 27. März 1915.

Namens der Amtsörperschaft Calw:
Regierungsrat Binder.

Bekanntmachung.

Der Viehmarkt in Herrenberg
am 30. ds. Ms. ist verboten worden.
Calw, den 26. März 1915.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Erneuter Angriff auf die Dardanellen.

Berlin, 26. März. Aus Athen meldet der „Lokalanzeiger“: Vorgeestern fuhren die Schiffe wieder unter Begleitung zahlreicher Hilfsstapler und Minensucher in die Dardanellen hinein. Die Beschießung wurde wieder aufgenommen. Vom Golf von Saros aus wurden kleinere Abteilungen der Verbündeten auf türkisches Gebiet gelandet. Kaiser den englischen Kurierschiffen „Indomitable“ u. „Queen“, die zur Verstärkung der geschwächten verbündeten Flotte eintrafen, werden die französischen Linienschiffe „Henry 4“, „Danton“, „Diderot“, „Condorcet“ und „Mirabeau“ sowie der Dreadnought „Courbet“ erwartet. Die Armee, die die Verbündeten bei den Dardanellen versammelt, soll 100 000 Mann zählen.

Russische Verluste im Schwarzen Meer.

Von der russischen Grenze, 26. März. Vor einigen Tagen lief wie der „Deutschen Tageszeitung“ berichtet wird, in den Kriegshafen von Sewastopol ein russischer kleiner Kreuzer ein, der allem Anschein nach schwere Beschädigungen am Borderteil erlitten hatte. Das Schiff, welches sofort dem Anblicke des Publikums entzogen wurde, dürfte wahrscheinlich auf eine Mine gelaufen sein. Sein Name ließ sich nicht feststellen. Die russische Marinebehörde hüllt sich über den Vorfall in Stillschweigen. In der Stadt laufen Gerüchte um, daß in den letzten Tagen wieder ein Seegefecht im Schwarzen Meer stattgefunden habe. Vor einigen Tagen sank ein russischer Dampfer, der eine Munitionsladung an Bord hatte, auf der Höhe von Sewastopol, weil er auf eine russische Treibmine gelaufen war. Nur zwei Mann konnten gerettet werden. Bei Batum erlitt in den letzten Tagen das russische Schlachtschiff „Petter der Große“, das mit der ganzen Mannschaft sank.

Die Türken am Suezkanal.

(W.I.B.) Konstantinopel, 26. März. Das Hauptquartier teilt mit: Eine Abteilung unserer gegen den Suezkanal operierenden Truppen stieß in der Nähe des Kanals gegenüber der Station Madam auf eine kleine englische Kolonne und vernichtete sie. Darauf beschloß sie zwei mit Truppen angefüllte englische Transportdampfer erfolgreich. Ebenso beschloß eine andere Abteilung einen englischen Transportdampfer zwischen Schalus und Adschigöl. Am 16. März haben unsere Truppen gemeinsam mit den kriegerischen Stämmen nördlich von Schuäbia, südlich von Bassorah, den Feind überrascht, seine Stellungen genommen und ihn bis nach Schuäbia zurückgeworfen. Er verlor 300 Mann an Toten und Verwundeten und eine Menge Waffen und Munition. Unsere Verluste betragen etwa 9 Tote und 32 Verwundete. Vor den Dardanellen nichts Neues.

Unsere Feinde und der Krieg.

Ein Fiasko der russischen Kriegsanleihe.

(W.I.B.) Petersburg, 27. März. „Njetich“ meldet: Die Zahlung der bei der Reichsbank eingelassenen Zeichnungen auf die 500 Millionenanleihe ergab, daß bisher nur 40 Millionen gezeichnet worden sind. Die Zeichnung für die Teile des Landes, von denen bisher eine Zeichnung nicht eingelassen ist, ist bis zum 14. April verlängert worden.

Merkwürdige Nachrichten aus Indien.

(W.I.B.) London, 26. März. Die „Morning Post“ meldet aus Kalkutta: Der Absatz 3 des indischen Landesverteidigungsgesetzes, der die Errichtung von Gerichten mit 3 Kommissaren vorsieht, die mit besonderer Machtbefugnis zu summarischer Aburteilung gewisser Verbrechen ausgestattet sind, wird nach amtlicher Mitteilung in 16 Distrikten von Lahore,

Jullunder und Multan in Kraft gesetzt. — Das wäre also nach europäischer Auffassung so etwas wie Erklärung des Belagerungszustandes. In Indien scheint nicht alles so zu sein, wie es die Engländer gern haben möchten.

(W.I.B.) Berlin, 27. März. Wie die „Voss. Zeitung“ erfährt, soll der „Times“ zufolge der Vizekönig von Indien zur Verhängung des Belagerungszustandes über Indien ermächtigt worden sein. — Unser oben ausgesprochene Vermutung scheint sich also auch gleich zu bestätigen.

Die Sühne des Desclauxskandals.

(W.I.B.) Paris, 26. März. Das Kriegsgericht verurteilte gestern den Generalmajor Desclaux wegen Unterschlagung militärischer Lebensmittelvorräte zu 7 Jahren Zuchthaus und Degradierung. Ferner wurde auf Ausweisung aus der Kronregion erkannt. Von den anderen Angeklagten wurde Frau Beshoff zu zwei Jahren Gefängnis und der Soldat des Transportwesens Berges zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, während die übrigen freigesprochen wurden.

Vermischte Nachrichten.

Das Ergebnis der deutschen Kriegsanleihe.

(W.I.B.) Das genaue Ergebnis der Zeichnungen auf die zweite Kriegsanleihe beziffert sich auf 9 060 000 000 und setzt sich zusammen aus 3310 Millionen Zeichnungen auf Anleihestücke, 1675 Millionen Zeichnungen auf Anleihe mit Schuldbucheintragung, 775 Millionen Zeichnungen auf Reichsschuldanweisungen. Das Ergebnis wird sich noch erhöhen durch die Zeichnungen der Truppen im Felde, für die, soweit sie den Betrag von 10 000 Mark nicht übersteigen, Verlängerung der Zeichnungsfrist bis zum 10. April bewilligt worden ist. Die Zeichner erhalten Zuteilungsscheine von der Stelle, bei der sie gezeichnet haben. Es wird volle Zuteilung auch auf die Schatzanweisungen erfolgen. Zahlungen können bekanntlich vom 31. März ab geleistet werden.

Aushebung der Jahresklasse 1917 in Frankreich.

(W.I.B.) Paris, 26. März. Der „Petit Parisien“ meldet: Der Heeresauschuß der Kammer trat gestern zusammen, um den Gesetzesantrag über die Aushebung und die Einberufung der Jahresklasse 1917, sowie über die erneute Musterung der seit der Mobilmachung zurückgestellten Mannschaften zu besprechen. — Anlässlich dieser Ausschusssitzung erklärt die „Humanité“, bereits bei der Einberufung der Jahresklasse 1916 habe die Regierung Sondermaßnahmen getroffen, damit nur wirklich diensttaugliche Mannschaften ausgehoben werden. Was die Regierung für die Jahresklasse 1916 getan habe, genüge nicht für die Jahresklasse 1917, deren Rekruten in voller körperlicher Entwicklung befindliche Kinder seien. Selbst die kräftigsten dieser Kinder seien unfähig, die Anstrengungen des Krieges zu ertragen.

Eine holländische Anfrage.

(W.I.B.) Haag, 26. März. Halbamtlich wird gemeldet, daß die niederländische Regierung ihren Gesandten in Berlin beauftragt habe, bei der deutschen Regierung Aufklärung über die Beschickung des niederländischen Handelsschiffes „Zevenbergen“ durch ein deutsches Flugzeug zu erlangen und die Anstellung einer amtlichen Untersuchung zu beantragen.

Ein amerikanisches U-Boot gesunken.

London, 26. März. Aus Honolulu wird über New-York gemeldet, daß das amerikanische Unterseeboot „F 4“ bei Schießübungen untertauchte und nicht wieder an die Oberfläche kam. Die Unter-

suchung ergab, daß das Boot in großer Tiefe liegt. Versuche zur Hebung mißlingen. Man befürchtet, daß die Besatzung von 22 Mann erstickt ist.

Italien und England.

Berlin, 26. März. Aus Rom meldet die „Voss. Zeitung“: Der Londoner Berichterstatter des „Giornale d'Italia“ rieferte eine Umfrage an hervorragende englische Parlamentarier über das Verhältnis Italiens zu England. Die Antworten lauteten dahin, daß ein Eingreifen Italiens in den Krieg an Englands Seite die Beziehungen der beiden Staaten zu den glänzendsten gestalten würde. „Giornale d'Italia“ bemerkt dazu: Das sei alles sehr schön. Doch sollte man in England vor allem begreifen, daß Italien im Mittelmeer und in der Welt eigene Interessen hat und sie bis zum Äußersten zu vertreten entschlossen ist. Italien hat in den letzten Monaten über eine Milliarde ausgegeben, um im richtigen Augenblick ein Machtwort mitzusprechen. Es wird sich seine Zukunft und Wohlfahrt, wenn nötig, mit dem Schwert zu erkämpfen wissen. England wird gut tun, mit dieser Tatsache zu rechnen. Diese Ausführungen des „Giornale d'Italia“ werden als Antwort auf den ungebührlichen Druck ausgeführt, den die englische Diplomatie auf Italien auszuüben sucht.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 26. März 1915.

Kriegsauszeichnung.

Johann Giacomino, Calw, Landwehrmann im Inf.-Reg. 121 hat die silberne Tapferkeitsmedaille erhalten.

Vom Rathaus.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, den 25. März, nachm. 5¹/₂ Uhr unter dem Vorsitz von G.-R. Eugen Dreiß. Anwesend 9 Mitglieder. Der Vorsitzende macht die Mitteilung, daß am 15. März eine Mehlkontrolle stattgefunden und sich hierbei keine Anstände ergeben haben. Die Bäckereimung wünscht, daß fernerhin die Holzverkäufe am Nachmittag stattfinden; dem Gesuch wird entsprochen.

Die Kartoffelanfnahme hat in hiesiger Stadt 1691 Ztr. ergeben. Der Vorsitzende hat bei der Oberamtspflege 2 Waggon Kartoffeln bestellt. Die Kartoffeln sollen zum Selbstkostenpreis an jedermann abgegeben werden. Bestimmungen werden auf dem Rathaus entgegengenommen. Der Preis für den Ztr. wird sich auf etwa 6¹/₂ Mk. stellen. Die Schweinezahl ergab 85 Tiere.

Um dem Ueberhandnehmen der Maulwürfe und Wühlmäuse zu steuern, wird ein Maulwurfsfänger angestellt. Die Grundbesitzer haben für jedes auf ihrem Eigentum gefangene Stück 10 Pfg. zu bezahlen. Vom 1. April an wird wieder ein Feldhüter aufgestellt. Gewählt wurde unter 4 Bewerbern Schuhmacher Stöck in der Badgasse. — Leseholzzettel werden künftig nur von Fall zu Fall auf Ansuchen abgegeben werden. — Zu der Metallsammlung soll das Gas- und Wasserwerk seine alten entbehrlichen Metallstücke abgeben. Die Lagerung der Metalle findet im alten Gebäude des Elektrizitätswerkes statt. — Der Gemeinderat gibt sodann seine Zustimmung zu verschiedenen Verfeinerungen und Fuhrakkorden. — Zur Beratung kommen noch Gesuche um Familienunterstützungen, Festsetzung von Wasserzinsen und Hauszinsbeiträge. Der Schluß der bis 8¹/₂ Uhr dauernden Sitzung war ausgefüllt mit Rechnungen und Dekreturen und einem nichtöffentlichen Gegenstand.

Kriegsspende.

(W.I.B.) Stuttgart, 26. März. Von der Kriegshilfe von Industrie und Handel in Württemberg ist dem Kriegsministerium zur Linderung von Notfällen unter den Hinterbliebenen gefallener Krieger und unter erwerbsunfähig gewordenen Soldaten der Betrag von 25 000 Mark überwiesen worden.

Für die Schriftl. verantwortl.: Otto Seltsmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Döschinger'schen Buchdruckerei, Calw.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Stadtgemeinde Calw.
Bekanntmachung betr. Abgabe von Mehl- und Brotkarten für die nächsten 10 Tage.
 Dienstag, den 30. März Buchstaben A—K
 Mittwoch, den 31. März „ R—Z
 je vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr.
 Calw, den 27. März 1915.

Stadtschultheißenamt:
 S. B.: Braun.

Gärtringen.



Eichen- und Stangen-Verkauf.

Am Dienstag, den 30. März ds. Js.
 kommen aus dem Gemeindevald Abt. „Mark“ zum Verkauf:
 7 Eichen mit 5,70 Fm.
 130 Bau- und Wagnereichen mit 32 Fm.
 11 Birken mit 2,58 Fm.
 1 Buche mit 1,02 Fm. und
 150 eichene Wagnerstangen.
 Zusammenkunft morgens 10 Uhr im Wald an der Deckenpionnerstraße.
 Waldmeisteramt.

Calw, 27. März 1915.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber guter Gatte und Vater



Christian Zahn,
 Schuhmachermeister,

im Alter von 74 Jahren Freitag abend im Frieden entschlafen ist.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

Beerbigung am Montag 2 Uhr.

Für Blumenpenden wird im Sinne des Entschlafenen herzlich gedankt.

Calw, den 27. März 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters



Jakob Heugle sen.,

für die vielen Blumen- und Kranzspenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die tröstenden Worte des Herrn Dekan, sowie den Herren Ehrenträgern, sprechen ihren innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Bruchleidende

tragen oft kein Bruchband, weil ihnen der Druck ihres Federbandes zu lästig ist, verschlimmern ihr Leiden aber dadurch.
 Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält sicher jeden Bruch zurück. Leib- und Vorfalbinden, Geradehalter. Langjährige Erfahrung. Reelle Bedienung.
 Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in Calw, Dienstag, 30. März, von 9—11 Uhr im Hotel Waldhorn.
Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstrasse 46.

Künstl. Zähne, Plombieren, Zahnziehen etc.
F. Lück, Bad Liebenzell.
 Zur Krankenkasse zugelassen. Telefon Nr. 52.

T. Schiler, Calw

beehrt sich den Eingang der

Neuheiten für Frühjahr u. Sommer
 in
Damenkonfektion, Blusen, Kleiderstoffe

in schwarz und farbig, ergebenst anzuzeigen.

Calw.

Im Wege der
Zwangsvollstreckung
 verkaufe am Montag, den 29. ds., vormittags 10 Uhr, gegen bare Bezahlung:

46 Dielen 6×18=7 m lg.,
 262 „ 8×16=6 m lg.,
 8 Stück Bauholz 15/15 6 m lg.
 Zusammenkunft beim Krappen.
 Ohngemach, Gerichtsvollzieher beim R. Amtsgericht Calw.

Militärverein Calw.

Unser lieber Kamerad **Michael Theurer, Briefträger,** ist in Feindesland fürs Vaterland gefallen.
 Wir werden ihn in treuem Andenken behalten.

Der Ausschuss.

Montag, den 29. März
Turn-versammlung.

Die Lose zur 4. Klasse der Preuss.-Süddeutsch. Klassenlotterie

sind bis 9. April zu erneuern.

Ritter, Königl. Württ. Lotteriereinehm.

40 tüchtige Erdarbeiter und 10 Maurer

für den Straßenbau Unterreichenbach sofort gesucht.

J. Bolen, Bauunternehmer, Hirau.

Schafhausen O.A. Böblingen. Ein tüchtiger

Fahrknecht

kann eintreten bei Reder, Müller.

Stelle als Anfängerin

in Kontor oder Laden sofort od. später gesucht.

Näheres in der Geschäftsst. d. Bl.

Eine gebrauchte

Dezimalwaage

mit oder ohne Gewichte zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ihre Eheschließung zeigen an

Regierungsbaumeister **Otto Staudenmeyer** und Frau **Anne**, geb. Stierlin.

Bad Orb (Hessen-Nassau).
 Cr.-Uebgspl. d. XVIII. H.-K.

Den 27. März 1915.

Dr. Pfeilsticker

nimmt am Donnerstag, 1. April, seine Praxis wieder auf.

Sprechstunden Werktags von 11—1 Uhr. Telefon 110.

Bestellungen auf Bier

zum Einkalken,

bekannte Marke, erste Sorte echte Steiermärker, nimmt entgegen

Röhm-Dalcolmo.

Marktplatz 46. Telefon 79.

Eingetroffen für Ostern, süße spanische

Blutorangen.

Der Obige.

Wohnung

mit 3—5 Zimmern, oder auch eine solche

mit 6—7 Zimmern, im 2. Stock, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten

Marktplatz 45, 2 Treppen.

2 Wohnungen

mit Gartenanteil hat zu vermieten

August Burster, Bad Liebenzell, Baumstraße.

Besseres möbliertes

Zimmer

an anständigen Herrn bis 1. April oder später zu vermieten

Maler Weis, Badgasse.

Zwei Zimmer

mit Küche hat zu vermieten

Karoline Quast, Hirau.

Gut eingebrachtes

Heu und Dehnd

hat zu verkaufen

Frau Schwendenmann, Walsm.

Ein sehr langer

Gartenschlauch

ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Postmeister Wildenberger.

Zavelstein.

Zur Saat

empfehle ich:

Kleesamen, seidfrei, Grassamen, beste Mischung, Wicken, Pferdezahnmats, und Spörgel,

in bekannt bester Ware

H. Wiedenmayer Bwe.

Oberkollbach.

Leiterwagen

hat zu verkaufen oder gegen Einspänner zu vertauschen

Friedr. Steininger, z. Lamm.

Junge Leghühner, alle Geräte, Geflügelrasen, Bruteier, zerlegb. Ställe. Bill. Futter. Katalog frei. Geflügelpark i. Auerbach 304, Hess.

Rundschreiben Briefbogen Rechnungen

liefert in ein- und mehrfarbiger Ausführung die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.

Damenhüte für Ostern!

Vielseitige vornehm gewählte Auswahl in jeder Art, auch in **Formen, Blumen, Federn, Reihern etc.**

Sachgemässe Anfertigungen und Umänderungen nach **eigenen, Wiener und Berliner Modellen.**

ALBERT MANN, STUTTGART.

Inh. **Benno Bunikowski**, Königstrasse 47, gegenüber Wilhelmsbau.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Neue Gesangbücher,

Schreibmappen
Schreib- u. Poesiealben
Schreibzeuge
Brieftaschen
Gesangbuchtaschen
Briefbeschwerer

Photographie-Alben
Postkarten-Alben
Briefmarken-Alben
Portemonnaies
Vergissmeinnichte
Glasphotographien

Kriegs-Literatur und andere passende Bücher.
Goldfüllfederhalter.

Emil Georgii, Calw.

Emilie Herlon beim Rössle.

Gewähre bis Ostern auf

weisse
Kinderschürzen
15 % Rabatt,
farbige und Trauer-
Kinderschürzen
10 % Rabatt.

Oster-Hasen

Pfund 70 Pfg.,
do. garniert, Pfund 90 Pfg.

Chocolade-Hasen,
Waffel-Hasen,
Croquant-Eier,
Dragee-Eier
Gelee-Eier

zu 1, 5, 7, 8, 10, bis 60 Pfg.
empfehlen unseren Mitgliedern
Spar- und Consumverein.



Backen

Sie das Brot,
schlachten u. räucher-
n das Fleisch

dörren Sie Obst, Gemüse u.
bergl. selbst in den neuesten
Strässer's Hausbacköfen
mit und ohne Kochherd,
Dörr-, Rauch- u. Lüftungs-
apparat, zugleich zum Auf-
bewahren, wodurch Sie fast
unglaublich großen Nutzen
erzielen. Für Holz-, Brikett-
und Gasheizung. — Säml.
zerlegbar und bequem auf-
zustellen. Ueber 50 jähr.
Dauerhaftigkeit. Ein nicht
ausnahmslos gut funktionie-
rendes Fabrikat nehme
ich auf meine Kosten zurück.
Preislisten und prima Re-
ferenzen kostenlos. — Billigste
Preise und Teilzahlungen.
Bedeutende Fabrik für
Back-Ofen, Dörr- u.
Räucher-Apparate.
Wilh. Strässer, Reutlingen.



Einen 17 Mon.
alten

Farren

(Selbscheck)
zur Zucht geeignet, für den jede Ga-
ranantie geleistet werden kann, hat
weil überzählig, zu verkaufen
Farrenhalt. Erhardt, Emberg.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Gold- und Silberwaren aller Art.

Zugleich bringe ergebenst zur Kenntnis, daß ich nunmehr auch
Schirme und Stöcke

in erstklassiger Qualität, bei billigst gestellten Preisen, zuge-
legt habe und bitte, bei Bedarf dieses gütigst berücksichtigen
zu wollen.

C. A. Gengenbach, Goldarbeiter,
Leberstraße.

Reparaturen, auch in Schirmen, jeder Art,
werden schön, schnell und billigst ausgeführt.

Den Eingang der Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten

zeige ergebenst an.

Schöne Auswahl in Konfirmanden-Hüten.

N. Schaible, Badstrasse.

Trauer-Hüte und Trauer-Schleier

stets vorrätig.

Zur Saat

empfeht:

Rotklee (dreiblättrig),

per Liter Mk 1.50,

Luzerne (ewig),

Sommerklee (Inkarnat),

Esparfette,

per Simeri Mk. 3.50,

Erbesen, Wicken,

Gartensämereien,

keimkräftigste Qualität.

Chr. Straile Wwe., Althengstett.

Althengstett.

Eine Kreisläge,

zum Brennholzsägen,

dürfte auch eine gebrauchte sein.

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe sind zu

richten an

Friedrich Weiß jr., Landwirt.

Reiskleien

Reisfutttermehl,

Maiserin,

Delikatenmehl,

Saatkartoffeln

auf Bestellungen empfiehlt

Adolf Luz.

Zwei Gaslüfter,

zwei- und dreiarig, sowie

2 Bronzepetroleum-

Lüfter

billig zu verkaufen

Benjion Schmid, Ernstmühl.

Gelegenheitskauf!

Durch Uebernahme eines Fabrikaltagers

reiuollener, gestrickter

Knaben-Anzüge

— in Qualität dem bekannten Bielefelder

Fabrikat vollständig ebenbürtig — bin ich

in der Lage, meiner werten Kundschaft

bezüglich der Preise etwas

Unüergewöhnliches zu bieten,

und bitte ich bei Bedarf um gef. Besuch.

L. Schiler, Calw.

Meiner werten Kundschaft teile ich ergebenst
mit, daß ich mein

Schirm-, Kurz- und Spielwaren-Geschäft

wie bisher weiter führe.

Bei Bedarf halte ich mein reichhaltiges
Lager in obigen Artikeln bei billigen Preisen
bestens empfohlen.

S. Jenisch.

Ueberziehen von Schirmen und Reparaturen
werden jederzeit aufs pünktlichste ausgeführt.

Montag, den 29. ds. Mts., von vormittags
7 Uhr ab, haben wir

in Calw,

im Gasthaus z. Löwen einen sehr großen Transport
erstklassiger starker junger

Milchkühe,

(Schaffkühe),

trächtiger Kühe,

hochträcht. Kalbinnen,

schöne Stiere,

sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.

